

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 29. Jänner 1957

Blatt 194

Schriftstellerin spendet 23.000 Schilling für die Wiener Rettung
=====

29. Jänner (RK) Die Schriftstellerin Irmengard **Stuppöck-Straka** hat einen historischen Roman über die Wiener Rettungsgesellschaft geschrieben. Das Werk trägt den Titel "Wir kommen!" und ist im Verlag für Jugend und Volk erschienen. Der Erlös des Buches - 23.000 Schilling - soll nun auf Wunsch der Autorin dem Wiener städtischen Rettungsdienst zugute kommen. Frau Stuppöck-Straka besuchte heute vormittag in Begleitung des Chefarztes der Wiener Rettung, Dr. Motz, Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus und überreichte ihm einen Scheck auf 23.000 Schilling. Bürgermeister Jonas dankte der Schriftstellerin für ihre hochherzige Spende. Die Wiener Rettung wird sich um diesen Geldbetrag einige Beatmungsapparate sowie einen transportablen Brutkasten für Frühgeburten anschaffen können.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 30. Jänner, eine Presseführung durch die Musiksammlung der Wiener Stadtbibliothek stattfindet. Treffpunkt um 9.30 Uhr, beim Eingang Lichtentfelsgasse des Wiener Rathauses.

- - -

Gedenktage für Februar

=====

29. Jänner (RK)

- | | |
|--|--------------|
| 5. Prof. Paris Albert Gütersloh, akad. Maler und Schriftsteller | 70. Geb.Tag |
| 5. Walter Nausch, Sportfunktionär | 50. Geb.Tag |
| 13. Julie Kopacsy-Karczag, Operettensängerin, + 26.1.57 | 90. Geb.Tag |
| 15. Hofrat Konstantin Danhelowski, Sammler + 30.9.1939 | 100. Geb.Tag |
| 20. Ludwig Kaiser, Komponist, Direktor der gleichnamigen Musikschule | 25. Tod.Tag |
| 26. Eduard Köck, Schauspieler | 75. Geb.Tag |
| 27. Kurt Lessen, Schauspieler | 80. Geb.Tag |
| 27. Josef Lewinsky, Schauspieler | 50. Tod.Tag |

- - -

Infektionskrankheiten im Dezember

=====

29. Jänner (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Tätigkeitsbericht über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im Monat Dezember. Darnach wurden im Berichtsmonat zwei Diphtheriefälle (Vormonat neun), 204 Scharlacherkrankungen (Vormonat 209) und 21 Erkrankungen an Keuchhusten (Vormonat 17) angezeigt. Es wurden fünf Typhusfälle (Vormonat sieben), vier Dysenteriefälle (Vormonat vier) und ein einziger Kinderlähmungsfall (Vormonat sechs) gemeldet. Bei den anzeigepflichtigen Erkrankungen ereignete sich im Berichtsmonat kein einziger Todesfall.

Bei einer Gesamtzahl von 8.728 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.591 (Vormonat 2.216). Davon wiesen 1.135 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.609). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 5.615 Röntgendurchleuchtungen und 286 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 2.728. Von 474 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 18, von 99 untersuchten Geheimprostituierten 19 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 152

./.

Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 148).

In den Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates wurden im Dezember insgesamt 209 Personen untersucht. Es wurden hierbei neun karzinomverdächtige Befunde erhoben. 197 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen, davon 39 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 33 Sportler untersucht.

- - -

Wichtig für Zivilblinde

=====

29. Jänner (RK) Die Magistratsabteilung 12, Erwachsenenfürsorge, macht darauf aufmerksam, daß Zivilblinde, die den Anfallstermin 1. November 1956 für ihre Blindenbeihilfe wahren wollen, ihren Antrag bis längstens 31. Jänner 1957 bei der Magistratsabteilung 12, Wien 1, Gonzagagasse 23, einbringen sollen.

- - -

Karl Wurmb zum Gedenken

=====

29. Jänner (RK) Auf den 30. Jänner fällt der 50. Todestag des Eisenbahnfachmannes und Erbauers der Alpenbahn Sekt.Chefs Ing. Karl Wurmb.

Am 18. September 1850 in Neumarkt bei Wels geboren, erwarb er sich nach Absolvierung des technischen Studiums an vielen Arbeitsstellen umfassende praktische Kenntnisse und erwies seine besondere Eignung für den Bau von Gebirgsbahnen, vor allem für den Tunnelbau. 1883 übersiedelte er zur Direktion für Staatseisenbahnbetrieb nach Wien und war in der Folge in verschiedenen Abteilungen der Generaldirektion der Österreichischen Staatsbahnen tätig. Sodann erfolgte sein Übertritt in den Dienst des steiermärkischen Landesausschusses und seine Ernennung zum Direktor der Landeseisenbahnämter, anschließend die Berufung in das Handels-

ministerium und Bestellung zum Generalinspektor des österreichischen Lokalbahnwesens. Nach seiner Übernahme in das neugeschaffene Eisenbahnministerium wurde ihm die Ausarbeitung des Gesetzentwurfes über den Bau der vier projektierten Alpenbahnen übertragen, die das bisher unzulängliche Eisenbahnnetz der Ostalpenländer erweitern sollten. Auch der Bau der letzten vier großen Transversallinien durch die Ostalpen stand unter seiner Leitung. Die Linienführung der Karawanken-, Wocheiner-, Tauern- und Pyhrnbahn folgte fast zur Gänze seinen Entwürfen. Die 340 km langen Gebirgsbahnen mußten durchwegs über schwierigstes Gelände geführt werden. Über 70.000 Arbeitskräfte waren dabei beschäftigt, ungewöhnliche technische und organisatorische Leistungen zu vollbringen. Karl Wurmb, dem kurz vor seinem Tod das Ehrendoktorat der Technischen Hochschule in Wien verliehen wurde, fand auf dem Gersthofer Friedhof die letzte Ruhestätte. Sein Name lebt in seinem Werk fort, das für Österreich und für die Welt unvergängliche Bedeutung hat.

- - -

Wiener Landesregierung bewilligte mehr als vier Millionen Schilling

=====

für Kunst und Volksbildung

=====

29. Jänner (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung, Mandl bewilligte heute die Wiener Landesregierung neue Förderungsbeiträge in der Höhe von 4,073.000 Schilling. Die Wiener Symphoniker erhalten davon 2,8 Millionen Schilling. Dem Verband Wiener Volksbildung wurden zur Durchführung seiner Aufgaben 1,1 Millionen Schilling zugesprochen. Dazu kommen 100.000 Schilling zur Förderung der Tätigkeit der Biologischen Station Wilhelminenberg.

Das Theater der Courage erhält 40.000 Schilling und das Theater am Parkring 30.000 Schilling. Diese beiden Kleinbühnen können in der laufenden Theatersaison auf ausgezeichnete kulturelle Leistungen hinweisen. Außerdem erhält noch die Mozartgemeinde Wien 3.000 Schilling zur Bedeckung der Mehrkosten anlässlich der Schlußfeiern im Mozart-Jahr.

- - -

Wohnungen und Bad für städtische Landarbeiter
=====

29. Jänner (RK) Der Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien hat sich nach Freiwerden der von Russen besetzt gewesenen Wohnungen im Objekt "Blauer Hof" des Gutsbetriebes Laxenburg entschlossen, sechs Wohnungen für landwirtschaftliche Arbeiter wiederherzustellen. Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger stellte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates einen entsprechenden Antrag. Außerdem wird ein Bad für die landwirtschaftlichen Arbeiter geschaffen. Die Gesamtkosten dieser Arbeiten werden mit 292.000 Schilling angenommen. Diese Aktion, so erklärte Stadtrat Nathschläger, ist ein Teil der Bemühungen des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien, die sozialen und hygienischen Einrichtungen in Ordnung zu bringen.

- - -

50.000 S Subvention für Österr. Institut für Wirtschaftsforschung
=====

29. Jänner (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger erhält das "Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung" für dieses Jahr eine Subvention in der Höhe von 50.000 Schilling. Wie er ausführte, ist das Institut stets bemüht, durch seine Arbeiten der österreichischen Gesamtwirtschaft, vor allem den mit Wirtschaftspolitischen befaßten Stellen, in objektiver Weise zu dienen und stellt seinen gesamten wissenschaftlichen Apparat jederzeit zur Verfügung.

- - -

Personalmeldungen

=====

29. Jänner (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute Magistratsrat Dr. Leopoldine Jahudka zum Obermagistratsrat ernannt.

Dem Primararzt Univ.Prof.Dr. Hubert Kunz hat der Wiener Stadtsenat anlässlich seines auf eigenes Ansuchen erfolgten Ausscheidens aus dem Dienst der Stadtverwaltung Dank und volle Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

29. Jänner (RK) Donnerstag, den 31. Jänner, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 29. Jänner

=====

29. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 50 aus Jugoslawien, 100 aus Rumänien, 83 aus Bulgarien, 46 aus Ungarn. Neuzufuhren: Inland 5.040, Polen 398, Jugoslawien 399, Rumänien 315, Bulgarien 28, Ungarn 841. Gesamtauftrieb: 7.300. Verkauft wurden alle.

Preise: Extremware 17.30 bis 17.80 Schlachtgewicht, 1. Qualität 13.60 bis 14 S Lebendgewicht, 2. Qualität 12.80 bis 13.50 S Lebendgewicht, 3. Qualität 11.80 bis 12.80 S Lebendgewicht, Zuchten 11 bis 12 S Lebendgewicht, Altschneider 9 bis 10.80 S Lebendgewicht. Der Durchschnittspreis für Inlandschweine beträgt demnach 13.19 S. Polnische Schweine notierten von 12.80 bis 14 S, jugoslawische von 12.20 bis 13.30 S, rumänische von 12.20 bis 13.80 S, bulgarische von 12.60 bis 13.50 S und ungarische Schweine von 11.20 bis 14 S.

- - -

Das wechselseitige Parkverbot hat sich bewährt

=====

29. Jänner (RK) Die Magistratsabteilung 48 - Stadtreinigung - weist darauf hin, daß das mit Kundmachung des Wiener Stadtsenates vom 8. Jänner 1957 eingeführte wechselseitige Parkverbot im 7. und 8. Bezirk und im anschließenden Teil des 1. Bezirkes, zwischen Lastenstraße und Ringstraße, nach wie vor von 22 bis 6 Uhr, und im Falle eines neuerlichen Schneefalles automatisch auch tagsüber, einzuhalten ist. Eine Verlautbarung durch Rundfunk und Presse über die Ausdehnung des wechselseitigen Parkverbotes bei Schneefall auf die Tagesstunden wird noch weiterhin zur besseren Information und Erinnerung der Kraftfahrer erfolgen.

Im allgemeinen kann gesagt werden, daß die neue Einrichtung trotz verschiedener Anlaufschwierigkeiten auf allen Seiten im Wesentlichen dank der verständnisvollen Einstellung des überwiegenden Teiles der Kraftfahrer ihren Zweck erfüllt. Gegen die wenigen Übertreter der Vorschrift wird nunmehr ein Einschreiten der Polizei unvermeidlich sein.

- - -